1000 Grundschüler als Stars beim Konzert in der Philharmonie

Abschluss der Aktion „Singpause“ war ein begeisterndes Event – Lieder in den Schulen einstudiert – Unterstützung durch „wir helfen“

Die Stimmen von rund 1000 jungen Sängerinnen und Sängern füllten die Kölner Philharmonie beim diesjährigen Abschlusskonzert der Aktion „Singpause“, die von „wir helfen“ gefördert wird: Gemeinsam sangen die Kinder in dem rund einstündigen Konzert die Lieder, die sie während des Schuljahres in ihren Klassen einstudiert hatten – das bunte Programm reichte von „Meine Bieber haben Fieber“ über „Die alte Moorhexe“ bis zu „Der Zauberer Korinthe“. Dabei standen die Grundschulchöre nicht auf dem Podium, sondern füllten weite Teile des Zuschauerraums, während die Eltern in den oberen Rängen der Philharmonie Platz fanden.

Angeleitet wurden sie von vier der insgesamt zwölf Singleiterinnen und Singleiter, die in den vergangenen Wochen und Monaten mit den Grundschülern während der regelmäßigen Besuche in den Klassen nicht nur die Lieder eingeübt hatten, sondern vor allem auch Stimm- und Gehörbildung betrieben und Rhythmische Schulung durchgeführt hatten.

Durch das Programm führte Gisbert Brandt, ehemaliger Lehrer an der Domsingschule und langjähriger Verfechter der Ward-Methode, einer speziellen Form der Musikvermittlung, die bei Kindern in erster Linie Freude und Begeisterung für das Singen und Musizieren wecken soll. Begleitet wurden die Stimmen von der blendend aufgelegten Singpause-Band unter Leitung von Maria Krebs.

Die Kinder sangen nicht nur, sie machten auch aktiv mit. Foto: Martina Goyert

DIE SINGPAUSE

Im Rahmen der Aktion Singpause kommen ausgebildete Sängerinnen und Sänger sowie Musikpädagogen zweimal wöchentlich jeweils für 20 Minuten in die teilnehmenden Grundschulklassen und erarbeiten gemeinsam musikalische Grundkenntnisse sowie ein breites, internationales Liederrepertoire. Den Abschluss bilden drei Konzerte in der Philharmonie mit jeweils rund 1900 Besuchern. Zurzeit nehmen rund 3000 Kinder aus 14 Kölner Grundschulen teil. Weitere interessierte Schulen können sich melden unter:
vorstand@singpause-koeln.de

„Musik macht glücklich“, fand auch Bürgermeisterin Derya Karadag, die zusammen mit ihrer Kollegin Teresa De Bellis-Olinger die Stadt vertrat. Auch Alt-Oberbürgermeisterin Henriette Reker zählte zu den Zuschauern. Der Verein Singpause wünsche sich eine dauerhafte Unterstützung durch die Stadt, sagte der neue Vorsitzende, der ehemalige Domkapellmeister Eberhard Metternich. Zurzeit belaufe sich der Finanzbedarf auf rund 150.000 Euro pro Jahr, die vor allem durch Spenden und Fördermittel verschiedener Unterstützer zusammenkommen. Schließlich, so Metternich, wolle man durchaus noch mehr Schulen mit ins Programm aufnehmen – vor allem auch aus den rechtsrheinischen Stadtteilen. (red)